

Nichtfinanzielle Konzernklärung

Das folgende Kapitel stellt die nichtfinanzielle Erklärung der Sartorius AG für den Sartorius Konzern für das Geschäftsjahr 2022, im Folgenden als „nichtfinanzielle Erklärung“ bezeichnet, dar. Der Teilkonzern Sartorius Stedim Biotech S.A. ist mit Vorlage dieser nichtfinanziellen Konzernklärung von der Pflicht zur Erstellung einer eigenen nichtfinanziellen Erklärung befreit.

Diese Inhalte waren nicht Teil der Prüfung des Konzernlageberichts, da sie einer gesonderten Prüfung mit begrenzter Sicherheit („Limited Assurance“) durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterlagen. Der Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers ist auf Seite 135 ff. in diesem Geschäftsbericht zu finden.

Hinweise zur Berichterstattung

Rahmenwerk

Die Aufstellung der Erklärung erfolgte gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB. Für die Ermittlung der Kennzahlen wurden internationale Rahmenwerke wie GRI und Greenhouse Gas Protocol (GHG) Protocol genutzt.

Wesentliche berichtspflichtige Themen

Die berichtspflichtigen Themen leiten sich direkt aus den im Geschäftsjahr 2022 definierten strategischen Nachhaltigkeitsthemen ab, welche im Abschnitt Nachhaltigkeitsmanagement beschrieben sind.

Konsolidierung

Die nach § 289c Abs. 3 HGB für die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen darzustellenden Konzepte inklusive Due-Diligence-Prozessen und Ergebnisse der Konzepte beziehen sich auf den gesamten Konzern gemäß dem Konsolidierungskreis für die Finanzberichterstattung (siehe Seite 184 ff. in diesem Geschäftsbericht), sofern an entsprechender Stelle nicht anders angegeben.

Weitere Informationen

Die in dieser Erklärung angegebenen Kennzahlen dienen der quantifizierten Ergebnisbeschreibung und stellen keine steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren im Sinne von § 289c Abs. 3 HGB dar.

Die Kennzahlendarstellung wurde im Vergleich zum Vorjahr zum Großteil neu strukturiert und ergänzt. Die Werte für das Geschäftsjahr 2021 wurden – sofern verfügbar – aus der nichtfinanziellen Erklärung 2021 übernommen oder nachträglich berechnet und ergänzt. Nachträgliche Berechnungen und Ergänzungen wurden an entsprechender Stelle kenntlich gemacht.

Im Falle von neuen Datenkonzepten und Berechnungsmethoden sowie identifizierten Fehlern in den Datenmeldungen wurden die Werte für das Geschäftsjahr 2021 in dieser nichtfinanziellen Erklärung korrigiert. Dies betrifft die im Abschnitt „Klima“ berichteten Treibhausgasemissionen sowie die im Abschnitt „Soziale Verantwortung“ berichteten Arbeitsunfälle. Datenkorrekturen werden an entsprechender Stelle kenntlich gemacht.

Detaillierte Erläuterungen zur Treibhausgasbilanzierung sind auf Seite 131 ff. in dieser nichtfinanziellen Erklärung zu finden.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung in der nichtfinanziellen Erklärung wird komplettiert durch den Nachhaltigkeitsbericht des Sartorius Konzerns, dessen Aufstellung in Orientierung an den GRI Standards erfolgt. Dieser wird im ersten Quartal 2023 für das Geschäftsjahr 2022 veröffentlicht.

Nachhaltigkeitsmanagement

Geschäftsmodell

Sartorius ist im Life-Science-Sektor tätig – genauer im Bereich der medizinischen Biotechnologie. Als Partner der biopharmazeutischen Industrie, stellt der Konzern Produkte und Prozesstechnologien für die Entwicklung und Herstellung von biologischen Medikamenten und Impfstoffen her. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Innovationen, die es ermöglichen, den Entwicklungs- und Produktionsprozess solcher Wirkstoffe sicherer, schneller und effizienter zu gestalten. Neue Therapien können Patienten auf diese Weise früher, zu günstigeren Preisen und einer größeren Anzahl an Patienten zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Informationen zum Geschäftsmodell und zur Geschäftsstrategie sowie den Zielen sind im Kapitel „Geschäftsmodell, Strategie und Ziele“ auf Seite 27 ff. in diesem Geschäftsbericht zu finden.

Ambition und strategische Nachhaltigkeitsthemen

Als Unterzeichner des Global Compact der Vereinten Nationen bekennt sich der Konzern zur Einhaltung bestimmter sozialer und ökologischer Standards in der Geschäftstätigkeit. Dies beinhaltet nachteilige Auswirkungen, die sich in der gesamten vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette auf Umwelt und Gesellschaft durch die Geschäftstätigkeit ergeben können, zu identifizieren und zu verhindern oder zu begrenzen und wiedergutzumachen.

Mit seinen Stakeholdern steht Sartorius hierzu in einem kontinuierlichen Austausch. Als Stakeholder werden dabei diejenigen Personen, Unternehmen, Institutionen und Interessengruppen definiert, die den Erfolg von Sartorius beeinflussen können oder von den Handlungen des Konzerns betroffen sind. Dies sind insbesondere Kunden, Mitarbeitende, Investoren, Lieferanten und Geschäftspartner sowie Anrainer. Im Berichtsjahr hat Sartorius den Austausch mit seinen Kunden in unterschiedlichen Formaten fortgesetzt. Größere Dialogveranstaltungen im Geschäftsjahr waren eine ESG-Investoren-Konferenz, ein Lieferantentag mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit sowie ein interner Austausch zur neuen Sartorius Klimaschutzstrategie, an dem sich fast 3.000 Mitarbeitende des Konzerns aktiv beteiligten

Im Geschäftsjahr 2022 hat Sartorius unter Einbezug der Anliegen seiner Stakeholder folgende strategische Nachhaltigkeitsthemen für den Konzern definiert:

- Klima,
- Materialien und Zirkularität,
- Wasser und Abwasser,
- Soziale Verantwortung,

- Unternehmensführung und
- Nachhaltigkeit in den Lieferketten.

Für diese Nachhaltigkeitsthemen werden nun sukzessive dedizierte Ambitionen, Ziele auf Konzernebene und operative Ziele sowie Implementierungspläne erarbeitet und umgesetzt bzw. weiterentwickelt.

Steuerung

Im Geschäftsjahr 2022 hat Sartorius die Abteilung Corporate Sustainability eingerichtet, um das Thema Nachhaltigkeit systematisch im Konzern voranzutreiben. Die Abteilung ist im Ressort des Vorstandsvorsitzenden angesiedelt und steht in direkter Berichtslinie. Aufgabe der Abteilung ist das Konzern-Nachhaltigkeitsmanagement und damit die Entwicklung der strategischen Nachhaltigkeitsthemen sowie korrespondierender Ziele auf Konzernebene. Die Identifizierung und Koordination notwendiger Initiativen zur Erreichung dieser Ziele, das Nachhaltigkeitsberichtswesen sowie die Durchführung des Corporate Sustainability Committee liegen ebenfalls in der Verantwortung der Abteilung Corporate Sustainability.

Im Corporate Sustainability Committee kommen unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden, der gesamte Vorstand sowie die Leitungen jeweils relevanter Abteilungen anlassbezogen zusammen und beraten über die Weiterentwicklung der strategischen Nachhaltigkeitsthemen hinsichtlich Zielen und Konzepten. Eine Sitzung hat im Berichtsjahr nicht stattgefunden und ist für das Jahr 2023 geplant.

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich die Abteilung Corporate Sustainability schwerpunktmäßig mit der Entwicklung eines umfassenden Treibhausgas (THG)-Berichtswesens als Grundlage für die Steuerung von Nachhaltigkeitsthemen befasst. In diesem Zusammenhang fanden zahlreiche Abstimmungen mit Vorstandsbe teiligung statt. Darüber wurden die Umsetzung der Klimastrategie und des deutschen Lieferkettensorgfalts pflichtengesetzes im Rahmen von Steuerungskreisen vorangetrieben.

Risiken

Die erforderlichen Angaben zu Risiken nach § 289c Abs. 3 HGB sind im Chancen- und Risikobericht auf Seite 71 ff. zu finden. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Risiken im Sinne von § 289c Abs. 3 identifiziert.

Externe Unternehmensbewertungen und Kapitalmarktindizes

Die Nachhaltigkeitsleistung von Sartorius wird regelmäßig bewertet. Eine Übersicht der aktuellen Unternehmensbewertungen ist in folgender Tabelle zu finden. Die Ergebnisse fließen in die Konzepte zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung mit ein.

Aktuelle Unternehmensbewertungen

Unternehmen	Rating	Veröffentlichung	Ergebnisse
Sartorius AG	EcoVadis	10.11.2021	60/100 (83. Perzentil) – Silber
Sartorius AG	CDP	14.12.2022	B
Sartorius AG	MSCI	27.09.2022	A
Sartorius Stedim Biotech S.A.	MSCI	05.12.2022	BBB

Zudem ist die Sartorius AG im Nachhaltigkeitsindex DAX ESG 50 der Deutschen Börse gelistet. Der Index bildet die führenden 50 Unternehmen basierend auf der ESG (Environmental, Social, Governance) -Leistung, Börsenwert und Umsatz ab.

Entwicklung der strategischen Nachhaltigkeitsthemen

Klima

Ambition

Sartorius strebt an, den Ausstoß von Treibhausgasen (THG) in Relation zum Umsatz zu reduzieren und damit vom Konzernwachstum graduell zu entkoppeln.

Konzept und Due-Diligence-Prozesse

Vor diesem Hintergrund wurde das Konzernziel festgelegt, die CO₂-Emissionsintensität um durchschnittlich 10% pro Jahr gemessen am Basisjahr 2019 zu reduzieren. Diesen Indikator hat Sartorius als bereinigte Brutto-THG-Intensität pro Nettoumsatz nach marktbasierter Berechnung in gCO₂e/EUR in Orientierung an den Accounting und Reporting Standards des Greenhouse Gas (GHG) Protocol definiert. Jedoch werden in der THG-Kategorie „Purchased goods and services“ anstelle der eingekauften, nur die tatsächlich verbrauchten Waren und Dienstleistungen bilanziert, die für die Herstellung der im Geschäftsjahr verkauften Produkte und Dienstleistungen benötigt wurden. Der Indikator wurde im Geschäftsjahr 2022 in die langfristigen variablen Vergütungskomponenten des Vorstands und des Managements aufgenommen.

Um die angestrebte Reduktion zu erreichen, fokussiert sich Sartorius auf die Vermeidung von Emissionen sowie die Verbesserung der Prozesseffizienz – an den eigenen Standorten und in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Für die bereits Ende des Geschäftsjahres 2021 identifizierten Hebel wird gegenwärtig eine Umsetzungsplanung erarbeitet. So sollen die Scope 1- und Scope 2-Emissionen insbesondere durch die Umstellung auf erneuerbare Energien an den eigenen Standorten reduziert werden. Für die Reduktion der Scope 3-Emissionen liegt der Fokus zunächst auf Maßnahmen, die die vorgelagerte Wertschöpfungskette adressieren. Hierzu gehören zum Beispiel eine angepasste Lieferantenstrategie sowie die Optimierung der Transport- und Logistikprozesse und der Ressourcennutzung. Sartorius rechnet mit Aufwendungen für die Reduktion der CO₂-Emissionsintensität von perspektivisch rund 1% des Umsatzes jährlich.

Zur Erreichung der CO₂-Emissionsintensität hat sich der Konzern folgende absolute Ziele im Bereich der Scope 1- und Scope 2-THG-Emissionen gesetzt:

- Reduktion der vermeidbaren Scope 1-THG-Emissionen auf null bis 2030. Als unvermeidbar nach heutigem Stand der Technik gelten die Prozessemissionen in der Membranproduktion.
- Reduktion der Scope 2-THG-Emissionen auf null bis 2030. Dieses Ziel steht unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit von erneuerbarer Energie an den weltweiten Standorten.

Ergebnisse des Konzepts

THG-Bilanz

Erstmals veröffentlicht Sartorius im Geschäftsjahr 2022 eine umfassende THG-Bilanz, die in Orientierung am GHG Protocol alle 17 THG-Kategorien berücksichtigt. Detaillierte Erläuterungen zur Treibhausgasbilanzierung sind auf Seite 131 ff. in dieser nichtfinanziellen Erklärung zu finden.

Die gesamten Brutto-THG-Emissionen (Scope 1, 2 und 3) nach marktbasierter Berechnung beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 1.137.703 t CO₂e (Vorjahr: 914.731 t CO₂e; Basisjahr: 573.539 t CO₂e). Dies ist eine Steigerung von 24,4% im Vergleich zum Vorjahr und von 98,4% im Vergleich zum Basisjahr 2019. Diese Entwicklung ist insbesondere auf das starke Wachstum des Konzerns zurückzuführen. Da keine negativen THG-Emissionen, sogenannte Carbon Removal, gegengerechnet werden konnten, entsprechen die Brutto-THG-Emissionen den Netto-THG-Emissionen. Durch Carbon Removal werden THG-Emissionen mithilfe von biologischen, chemischen und physikalischen Verfahren dauerhaft aus der Atmosphäre entfernt.

Die Brutto-Scope 1-THG-Emissionen betragen 17.939 t CO₂e (Vorjahr: 13.841 t CO₂e, Basisjahr: 13.529 t CO₂e) und sind damit um 29,6% im Vergleich zum Vorjahr und um 32,6 % zum Basisjahr angestiegen. Die Brutto-Scope 2-THG-Emissionen nach marktbasierter Berechnung betragen 28.714 t CO₂e (Vorjahr: 20.885 t CO₂e, Basisjahr: 25.777 t CO₂e) und sind damit um 37,5% im Vergleich zum Vorjahr und um 11,4 % zum Basisjahr angestiegen. Die jeweiligen Entwicklungen sind auf den wachstumsbedingt gestiegenen Energieverbrauch und die Prozessemissionen in der Membranproduktion zurückzuführen.

Die Brutto-THG-Intensität pro Nettoumsatz nach marktbasierter Berechnung betrug 0,000273 t CO₂e (Vorjahr: 0,000265 CO₂e, Basisjahr: 0,000314 CO₂e). Dies ist eine Steigerung um 2,6 % im Vergleich zum Vorjahr bzw. eine Reduktion von 13,2 % im Vergleich zum Basisjahr 2019.

THG-Bilanz^{1,2}

	GJ 2022	GJ 2021	Basisjahr: GJ 2019
Brutto-THG-Emissionen – Scope 1 in t CO₂e^{3,4,5}	17.939	13.841⁶	13.529
Anteil der Scope 1-Emissionen, die unter den regulierten Emissionshandel fallen in %	0	0	0
Brutto-THG-Emissionen – Scope 2 – standortbasierte Berechnung in t CO₂e^{3,4,5}	53.886	42.066	30.689
Brutto-THG-Emissionen – Scope 2 – marktbasierter Berechnung in t CO₂e^{3,7}	28.714	20.885	25.777
Brutto-THG-Emissionen – Scope 3 t CO₂e	1.091.050	880.006	534.233
Kategorie 1: „Purchased goods and services“ in t CO ₂ e	521.912	447.894	238.446
Kategorie 2: „Capital goods“ in t CO ₂ e	95.492	69.759	36.892
Kategorie 3: „Fuel- and energy-related activities (not included in scope 1 and 2)“ in t CO ₂ e ³	11.323	9.067	6.553
Kategorie 4: „Upstream transportation and distribution“ in t CO ₂ e	128.734	98.358	57.426
Kategorie 5: „Waste generated in operations“ in t CO ₂ e ³	9.235	7.876	4.021
Kategorie 6: „Business travel“ in t CO ₂ e	21.067	6.318	26.093
Kategorie 7: „Employee commuting“ in t CO ₂ e ⁸	22.053	19.134	15.019
Kategorie 8: „Upstream leased assets“ in t CO ₂ e	0	0	0
Kategorie 9: „Downstream transportation and distribution“ in t CO ₂ e	10.942	8.360	4.881
Kategorie 10: „Processing of sold products“ in t CO ₂ e	0 ⁹	0 ⁹	0 ⁹
Kategorie 11: „Use of sold products“ in t CO ₂ e ¹⁰	222.138	165.654	108.626
Kategorie 12: „End-of-life treatment of sold products“ in t CO ₂ e	48.153	47.584	36.276
Kategorie 13: „Downstream leased assets“ in t CO ₂ e	0	0	0
Kategorie 14: „Franchises“ in t CO ₂ e	0	0	0
Kategorie 15: „Investments“ in t CO ₂ e	0 ⁹	0 ⁹	0 ⁹
Gesamte Brutto-THG-Emissionen (Scope 1, 2 und 3) – standortbasierte Berechnung in t CO₂e	1.162.875	935.913	578.451
Gesamte Brutto-THG-Emissionen (Scope 1, 2 und 3) – marktbasierter Berechnung in t CO₂e⁷	1.137.703	914.731	573.539
Gesamte negative THG-Emissionen durch Carbon Removal in t CO ₂ e	0	0	0
Gesamte Netto-THG-Emissionen (Scope 1, 2 und 3) – standortbasierte Berechnung in t CO₂e	1.162.875	935.913	578.451
Gesamte Netto-THG-Emissionen (Scope 1, 2 und 3) – marktbasierter Berechnung in t CO₂e⁷	1.137.703	914.731	573.539
Brutto-THG-Intensität pro Nettoumsatz – standortbasierte Berechnung in t CO₂e / €	0,000279	0,000271	0,000317
Brutto-THG-Intensität pro Nettoumsatz – marktbasierter Berechnung in t CO₂e / €⁷	0,000273	0,000265	0,000314

1 Die dargestellten Daten beinhalten Unsicherheiten und sind mit Blick auf die Scope 3-Emissionen derzeit als Indikation zu verstehen. Erläuterungen zur Treibhausgasbilanzierung inklusive der angewendeten Datenkonzepte und Berechnungsmethoden sind auf Seite 131 ff. in dieser nichtfinanziellen Erklärung zu finden.

2 Aufstellung in Orientierung an dem GHG Protocol (Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 und dem Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard 2011).

3 Basierend auf den von Produktionsstandorten und einigen administrativen Standorten berichteten Daten; ohne die im Berichtsjahr neu akquirierten Gesellschaften.

4 Ohne die THG-Emissionen aus den Kraftstoffverbräuchen des Fuhrparks.

5 Erfassung der flüchtigen Emissionen derzeit nur in Göttingen und Yauco.

6 Die Daten für das Geschäftsjahr 2021 wurden aufgrund von im Geschäftsjahr 2022 neu angewendeter und vervollständigter Datenkonzepte korrigiert.

7 Falls für die marktbasierter Berechnungsmethode kein vertragsspezifischer Emissionsfaktor verfügbar war, wurde gemäß GHG Protocol der standortbasierte Emissionsfaktor verwendet.

8 Ohne die THG-Emissionen aus dem Pendelverkehr von Auszubildenden, Praktikanten und Leiharbeitern.

9 Diese Kategorie wird gemäß GHG Protocol mit null THG-Emissionen ausgewiesen, da sie derzeit für Sartorius aufgrund der vielfältigen potenziellen Weiterverarbeitungsmöglichkeiten der Produkte mit ihrerseits jeweils spezifischen THG-Profilen nicht angemessen bilanzierbar und einer Abschätzung zufolge auch nicht wesentlich für die gesamte THG-Bilanz des Konzerns ist.

10 Die THG-Bilanzierung erstreckt sich derzeit ausschließlich auf Produkte, für deren Nutzung Strom benötigt wird.

11 Diese Kategorie wird mit null THG-Emissionen ausgewiesen, da die unter THG-Gesichtspunkten relevanteste Unternehmensbeteiligung im Geschäftsjahr 2022 in der Finanzberichterstattung als nicht wesentlich eingestuft worden ist und auch die mit dieser Unternehmensbeteiligung zusammenhängenden THG-Emissionen einer Abschätzung zufolge als nicht wesentlich für die gesamte THG-Bilanz bewertet worden sind.

CO₂-Emissionsintensität

Im Geschäftsjahr 2022 betrug die CO₂-Emissionsintensität, das heißt die bereinigte Brutto-THG-Intensität pro Nettoumsatz 256 g CO₂e / € (Vorjahr: 245 g CO₂e / €). Das für die Klimastrategie definierte Basisjahr 2019 wurde aufgrund von im Geschäftsjahr 2022 neu angewendeter und vervollständigter Datenkonzepte von 250 g CO₂e / € auf 308 g CO₂e / € korrigiert. Die durchschnittliche jährliche Reduktion der CO₂-Emissionsintensität zum Basisjahr betrug somit 6,0% im Geschäftsjahr 2022. Sartorius plant die THG-Bilanzierung in den kommenden Jahren weiter zu verfeinern, weshalb auch zukünftig gegebenenfalls Anpassungen bereits berichteter Kennzahlen vorgenommen werden. Erläuterungen zur Treibhausgasbilanzierung inklusive der angewendeten Datenkonzepte und Berechnungsmethoden sind auf Seite 131 ff. in dieser nichtfinanziellen Erklärung zu finden.

CO₂-Emissionsintensität

	GJ 2022	GJ 2021	Basisjahr: GJ 2019
Bereinigte Brutto-THG-Intensität pro Nettoumsatz – marktbasierter Berechnung in g CO₂/€¹	256	245	308²
Durchschnittliche jährliche Reduktion in %	6,0	10,8	n. r.

1 Für die „Bereinigte Brutto-THG-Intensität pro Nettoumsatz – marktbasierter Berechnung“ werden in der THG-Kategorie „Purchased goods and services“ anstelle der eingekauften, nur die tatsächlich verbrauchten Waren und Dienstleistungen bilanziert, die für die Herstellung der im Geschäftsjahr verkauften Produkte und Dienstleistungen benötigt wurden. Das heißt es findet eine Bereinigung der Daten um Lagerbestände statt.

2 Die Daten für das Geschäftsjahr 2021 und das Basisjahr 2019 wurden aufgrund von im Geschäftsjahr 2022 neu angewendeter und vervollständigter Datenkonzepte korrigiert.

Energieverbrauch

Der gesamte Energieverbrauch ist im Geschäftsjahr 2022 um 23,6% auf 200.715 MWh (Vorjahr: 162.340 MWh) gestiegen. Der Anteil an erneuerbaren Energien befand sich mit 31,7% auf dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 30,9%). Der konzernweite Abdeckungsgrad mit zertifizierten Energiemanagementsystemen nach ISO 50001 betrug zum 31.12. gemessen an der Anzahl der Mitarbeitenden 27,1% (Vorjahr: n. a.). Im Rahmen der standortbezogenen Energiemanagementsysteme nach ISO 50001 werden systematisch Energieflüsse wie zum Beispiel die genutzten Energieträger und die Energieverbraucher sowie der Stand der Energieeffizienz der größten energieverbrauchenden Anlagen/Einrichtungen und Prozessen/Tätigkeiten ermittelt und bewertet. Daraus können Maßnahmen abgeleitet werden, die die Emissionsreduktion im Scope 1 und Scope 2 unterstützen sowie deren Erfolg messen.

Am Standort Göttingen, der mit knapp 50% zum gesamten Energieverbrauch beiträgt und damit mit Abstand den größten Energieverbraucher im Konzern darstellt, wurde am Ausbau der Energieversorgung mit Geothermie gearbeitet. Ziel ist es, die Energieversorgung zu sichern und schon 2030 einen klimaneutralen Campus zu betreiben.

Kennzahlen Energie

	GJ 2022	GJ 2021 ¹
Gesamter Energieverbrauch in MWh^{2,3}	200.715	162.340
Erneuerbarer Energieverbrauch in MWh	63.546	50.151
Eingekaufter, zertifizierter erneuerbarer Strom in MWh	62.256	48.669
Eigenerzeugter Solarstrom in MWh	697	775
Eingekaufte Geothermie in MWh	594	707
Andere eingekaufte erneuerbare Energie in MWh	0	0
Nicht erneuerbarer Energieverbrauch in MWh	137.169	112.189
Eingekauftes Erdgas in MWh	60.774	52.466
Eingekaufter nicht erneuerbarer Strom in MWh	53.422	45.094
Eingekaufte Fernwärme in MWh	10.653	6.262
Eingekaufter Diesel in MWh	8.797	4.957
Eingekauftes Heizöl in MWh	2.490	1.130
Einkaufte Fernkälte in MWh	815	1.530
Eingekauftes LPG in MWh	218	751
Gesamter Anteil erneuerbarer Energien in %	31,7	30,9
Zertifizierte Managementsysteme nach ISO 50001		
- Abdeckungsgrad Mitarbeitende zum 31.12. in %	27,1	n. a.

1 Der gesamte Energieverbrauch für das Geschäftsjahr 2021 wurde aus der nichtfinanziellen Erklärung 2021 übernommen und die Aufteilung in erneuerbare und nicht-erneuerbare Energieverbräuche sowie der gesamte Anteil erneuerbarer Energien nachträglich berechnet und ergänzt.

2 Aufstellung der Kennzahl in Orientierung an den GRI Standards.

3 Basierend auf den von Produktionsstandorten und einigen administrativen Standorten berichteten Daten; ohne die im Berichtsjahr neu akquirierten Gesellschaften.

Materialien und Zirkularität

Ambition

Sartorius bezieht ein breites Spektrum an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zur Herstellung von Produkten und Produktverpackungen. Hierzu gehören insbesondere Kunststoff-, Metall- und Elektronikkomponenten sowie Verpackungen.

Ziel eines zirkulären Wirtschaftens ist es, durch Kreislaufführung von Materialien, Wirtschaftswachstum und Umweltbelastungen voneinander zu entkoppeln, d. h., es wird nicht nur der Verbrauch von Ressourcen, sondern gleichzeitig auch die Erzeugung von Abfällen, Umweltverschmutzung und Treibhausgasemissionen reduziert.

Daher will Sartorius die Materialauswahl und -verwendung entlang der Wertschöpfungskette kontinuierlich optimieren und dadurch den ökologischen Fußabdruck seiner Produkte verbessern. Dies betrifft die eingesetzten Materialien hinsichtlich Art und Menge am Produktlebensbeginn, die Materialintensität auf Seiten des Kunden sowie den Umgang mit Materialien am Produktlebensende. Zur Unterstreichung des Engagements ist Sartorius seit 2019 auch Unterzeichner des European Plastics Pack.

Konzept und Due-Diligence-Prozesse

Das Wirtschaften in geschlossenen Kreisläufen stellt für die spezielle biopharmazeutische Branche, in der Sartorius tätig ist, erhebliche Herausforderungen dar. Dies ist vor allem durch die hohen Qualitätsvorgaben für Produkte bedingt, da diese im medizinischen Bereich genutzt werden.

Sartorius erzielt einen großen Anteil des Umsatzes mit überwiegend aus Kunststoff hergestellten, vorsterilisierten Produkten, die oftmals zur Herstellung einer einzelnen Produktionscharge auf Seiten der Kunden genutzt werden. Der gesamte ökologische Fußabdruck dieser Kunststoffprodukte ist oftmals besser, weil für die Herstellung der Produktionscharge weniger Energie und Wasser benötigt wird. Somit kann der Einsatz dieser Kunststoffprodukte eine Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks auf Seiten der Kunden ermöglichen.

Dennoch sieht Sartorius Potenzial für Verbesserungen und sucht insbesondere nach Möglichkeiten die Zirkularität von Plastik entlang des Produktlebenszyklus in Einklang mit der globalen Vision „New Plastics Economy Global Commitment“ zu erhöhen. Ziel ist es, die benötigten Ressourcen auf ein Minimum zu reduzieren sowie ein effektives und praktikables Recycling zu fördern oder unter Verwendung desselben Ressourceneinsatzes die Produktionsleistung zu erhöhen.

Ein ganzheitliches Verständnis der Produkte, beispielsweise für die Materialzusammensetzung, die Herstellung, Transport, Verwendung und Behandlung am Lebensende ist dabei unerlässlich. Ab dem Geschäftsjahr 2023 will der Konzern Lebenszyklusanalysen, sogenannte Life Cycle Assessments (LCA) gemäß anerkannter Standards und Branchenpraktiken, als Entscheidungshilfe im Zuge der Entwicklung oder Aktualisierung der Produkte, Verpackungen und Prozesse durchführen, um die relevanten ökologischen Auswirkungen zu analysieren und zu bewerten.

Zur Optimierung des Materialeinsatzes und Verbesserung der Zirkularität bestehen verschiedene Initiativen, Projekte sowie Einzelmaßnahmen und Kooperationen in den Sparten und Geschäftsbereichen, die von unterschiedlichen Funktionen verantwortet werden.

Hinsichtlich des Abfallmanagements arbeitet Sartorius entlang des fünfstufigen Ansatzes der Abfallhierarchie insbesondere an der Abfallvermeidung und dem Recycling. Hierzu setzt Sartorius bereits im Produktionsprozess an, um Verschnitt zu reduzieren. Dies betrifft vor allem die Bag-, Membran- und Kerzenproduktion. Am Standort Aubagne erfolgt die Sortierung des Plastikabfalls direkt auf dem Werksgelände, um den Verschnitt für die Wiederverwendung in anderen Prozessen zu recyceln. Verantwortlich für das Abfallmanagement ist die Abteilung Environment, Health and Safety (EHS).

Ergebnisse des Konzepts

Das gesamte Abfallaufkommen ist um 64,5% auf 18.581 t gestiegen (Vorjahr: 11.295 t). Dies ist auf den Anfall aufgefangener Prozessabwässer und deren entsprechender Entsorgung an unserem Standort Yauco zurückzuführen. Das nach jeweils lokaler Gesetzgebung als gefährlich eingestufte Abfallaufkommen hat sich um 11,1% auf 3.593 t erhöht (Vorjahr: 3.235 t). Gefährlicher Abfall entsteht vorwiegend in der Membranproduktion durch den Einsatz von Lösungsmitteln. Die gesamte Abfallrecyclingquote betrug 28,8% und ist damit aufgrund der insgesamt erhöhten Abfallmenge gesunken (Vorjahr: 44,2%).

Die Konzerninitiative zur Reduktion des Plastikeinsatzes und damit verschiedene Projekte, die sich mit der Reduktion von Verpackungsabfall, dem Recycling von Produktionsabfall und Strategien für das Produktlebensende beschäftigen, wurde im Geschäftsjahr 2022 fortgeführt. Der Plastikabfall hat sich um 1,3% auf 2,113 t erhöht (Vorjahr: 2,087 t). Gleichzeitig ist die Plastikrecyclingquote um 0,8 Prozentpunkte auf 75,4% gestiegen (Vorjahr: 74,5%).

Kennzahlen Abfallaufkommen

	GJ 2022	GJ 2021 ¹
Gesamtes Abfallaufkommen in t^{2,3}	18.581	11.295
Gefährlicher Abfall in t	3.593	3.235
Recycelter gefährlicher Abfall in t ^{4,5}	456	527
Nicht gefährlicher Abfall in t	14.988	8.060
Recycelter nicht gefährlicher Abfall in t ^{4,5}	4.894	4.464
Gesamte Abfallrecyclingquote in %^{3,4}	28,8	44,2

1 Die Daten für das Geschäftsjahr 2021 wurden aus der nichtfinanziellen Erklärung 2021 übernommen.

2 Aufstellung der Kennzahl in Orientierung an den GRI Standards.

3 Basierend auf den von Produktionsstandorten und einigen administrativen Standorten berichteten Daten; ohne die im Berichtsjahr neu akquirierten Gesellschaften.

4 Als Abfallrecycling wird die Wiederaufbereitung von Produkten, Komponenten und Materialien verstanden.

5 Die Einstufung als gefährlicher Abfall erfolgt jeweils gemäß lokaler Gesetzgebung.

Kennzahlen Plastikabfall

	GJ 2022	GJ 2021 ¹
Plastikabfall in t²	2.113	2.087
Recycelter Plastikabfall in t ²	1.593	1.555
Plastikabfallrecyclingquote in %²	75,4	74,5

1 Die Daten für das Geschäftsjahr 2021 wurden aus der nichtfinanziellen Erklärung 2021 übernommen und der recycelte Plastikabfall sowie die Plastikabfallrecyclingquote wurden nachträglich berechnet und ergänzt.

2 Basierend auf den von Produktionsstandorten und einigen administrativen Standorten berichteten Daten ; ohne die im Berichtsjahr neu akquirierten Gesellschaften.

Wasser und Abwasser

Ambition

Wasser wird bei Sartorius insbesondere in der Membranproduktion und -modifizierung der Sparte Bioprocess Solutions eingesetzt. Die Herstellungsprozesse für Membranen und Membranprodukte sind optimiert für einen minimalen Einsatz von Spülwasser. Organische Lösungsmittel werden verarbeitet und weitgehend recycelt. Ziel ist die Einhaltung von Vorschriften bei der Verwendung und Handhabung von Gefahrstoffen. Auf kritische Stoffe soll bei der Entwicklung von neuen Produkten verzichtet werden.

Konzept und Due-Diligence-Prozesse

An den relevanten Verbrauchsstandorten wie Göttingen und Yauco existieren Destillationsanlagen, die einen nahezu geschlossenen Lösemittelkreislauf gewährleisten sollen. Zusätzlich gibt es am Standort Yauco und Bangalore ein Zisternensystem, das aufgefangenes Regenwasser für verschiedene Anwendungen nutzbar macht.

Die Verwendung von Gefahrstoffen wird zum Beispiel anhand der REACH-Kandidatenliste und vergleichbarer anderer Stofflisten überwacht.

Verantwortlich für das konzernweite Wasser- und Gefahrstoffmanagement ist die Abteilung Environment, Health and Safety (EHS). EHS-Manager an den Standorten sind für das lokale Umweltmanagement zuständig. Im Rahmen der lokalen Umweltmanagementsysteme werden Umweltaspekte wie Wasser und Abwasserfrachten bewertet sowie Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und nachverfolgt.

Ergebnisse des Konzepts

Zum 31.12. betrug der Abdeckungsgrad mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen nach ISO 14001 gemessen an der Anzahl der Mitarbeitenden 53,6% (Vorjahr: n. a.).

Die Wasserentnahme belief sich für das Geschäftsjahr 2022 auf 701.568 m³ (Vorjahr: 692.672 m³). Dabei entfiel der größte Anteil mit 95,9% (Vorjahr: 95,7%) auf die öffentliche Wasserversorgung und stammte mit 67,6% aus Wasserstressgebieten (Vorjahr: 69,7%).

Kennzahlen Wasser und Abwasser

	GJ 2022	GJ 2021 ¹
Gesamte Wasserentnahme in m³2,3	701.568	692.672
Öffentlicher Versorger in m ³	672.630	663.156
Grundwasser in m ³	19.119	18.979
Oberflächenwasser m ³	9.820	10.536
Gesamte Wasserentnahme aus Wasserstressgebieten in %⁴	67,6	69,7
Zertifizierte Managementsysteme nach ISO 14001		
- Abdeckungsgrad Mitarbeitende zum 31.12. in %	53,6	n. a.

1 Die Daten für das Geschäftsjahr 2021 wurden aus der nichtfinanziellen Erklärung 2021 übernommen.

2 Aufstellung der Kennzahl in Orientierung an den GRI Standards.

3 Basierend auf den von Produktionsstandorten und einigen administrativen Standorten berichteten Daten; ohne die im Berichtsjahr neu akquirierten Gesellschaften.

4 Als Wasserentnahme aus Wasserstressgebieten werden diejenigen Wasserentnahmen gezählt, für die eine Klassifizierung als „hoch“ (40-80%) oder „sehr hoch“ (>80%) gemäß World Resources Institute (WRI) „Aqueduct Water Risk Atlas vorliegt.

Soziale Verantwortung

Ambition

Die Gewinnung neuer und Bindung bestehender Mitarbeitenden hat für Sartorius vor dem Hintergrund des angestrebten Wachstums des Konzerns eine strategische Priorität. Hierzu ist die Schaffung eines attraktiven, fairen und sicheren Arbeitsumfelds zentral. Als Unterzeichner des UN Global Compact hat sich der Konzern zusätzlich zum Respekt von grundlegenden Menschenrechten im eigenen Einflussbereich verpflichtet.

Konzept und Due-Diligence-Prozesse

Menschenrechte und Arbeitsstandards

Eine Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte sowie eine Position „Arbeits- und Sozialstandards“ und „Arbeitssicherheit und Gesundheit“ ist im Intranet allen Mitarbeitenden weltweit zugänglich. Die Menschenrechte und Arbeitsstandards, zu denen sich Sartorius bekennt, beinhalten die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Internationale Menschenrechtscharta, insbesondere die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte (Zivilpakt) und den Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (Sozialpakt) der Vereinten Nationen, die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte am Arbeitsplatz und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Der Sartorius Verhaltenskodex legt die Mindeststandards für gesetzestreu und ethisches Handeln im Konzern verbindlich fest, zu denen auch verbindliche Arbeitsstandards gehören.

Die Arbeitsstandards werden von unterschiedlichen Funktionen auf verschiedenen Ebenen bei Sartorius gesteuert. Beispielsweise koordiniert die Abteilung Environment, Health & Safety (EHS) die weltweiten Konzepte im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Einzelne Standorte haben außerdem spezifische Managementsysteme nach ISO 45001 etabliert.

Die Einhaltung der Regelungen des Kodexes wird im Rahmen des Compliance-Management-Systems beispielsweise durch regelmäßige Prüfungen der Konzernrevision überwacht. Einmal jährlich erfolgt ein Bericht an das zuständige Gremium des Aufsichtsrates oder, sofern dieses Gremium nicht mit Arbeitnehmervertretern besetzt ist, an die lokale Arbeitnehmervertretung. Weitere Informationen zum Compliance-Management-System finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung auf Seite 102 ff. in diesem Geschäftsbericht.

Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr 2022 ein zentraler Prozess zur Bewertung der Nachhaltigkeit der Standorte eingeführt, mithilfe dessen auch die Einhaltung von menschenrechtlichen Vorgaben im Verhaltenskodex überprüft wird. Hierzu werden die Standorte nach den Standards der Pharmaceutical Supply Chain Initiative (PSCI) durch eine akkreditierte Organisation extern auditiert. Die PSCI Initiative hat sich in der Pharmabranche zur Förderung von Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette etabliert. In einem rollierenden Prozess wird jedes Jahr eine festgelegte Anzahl an risikobasiert ausgewählten Standorten überprüft.

Mitarbeitende haben zudem jederzeit die Möglichkeit, Verstöße gegen Menschenrechte und Arbeitsstandards bei der zuständigen Führungskraft, den Arbeitnehmervertretern, dem oder der Compliance-Beauftragten oder über die Compliance- oder der Whistleblowing-Hotline zu melden.

Vielfalt

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt setzt sich Sartorius über diese grundlegenden Arbeitsstandards hinaus für die Förderung der Vielfalt der Belegschaft ein und hat hierzu unternehmensweite Netzwerke etabliert, wie zum Beispiel eine LGBTQ-Allianz und die Sartorius Business Women Association (SBWA) zur Etablierung von Geschlechterparität in Führungspositionen.

Beschäftigungsfähigkeit

Weiterhin engagiert sich Sartorius für die Förderung der kontinuierlichen persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung der Mitarbeitenden und hat dies auch in den Führungskräfteleitlinien fixiert.

Jährliche Gespräche zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden dienen dazu, individuelle Leistung, Ziele und Entwicklungsmöglichkeiten zu reflektieren. Es existieren konzernweite verschiedene Weiterbildungsangebote wie Selbstlernmöglichkeiten, gezielte Führungskräfteentwicklungs- und Mentoringprogramme sowie auch Entsendungsmöglichkeiten.

Zufriedenheit

Im Rahmen einer zweimal jährlich stattfindenden globalen Befragung der Mitarbeitenden ermittelt der Konzern regelmäßig ein Stimmungsbild und lässt zum Beispiel die Unternehmens- und Führungskultur, den Arbeitsplatz sowie die Arbeitszufriedenheit im Allgemeinen bewerten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde der sogenannte „Employee Net Promoter Score“, der die Weiterempfehlung von Sartorius als Arbeitgeber durch die Mitarbeitenden misst, in die kurzfristigen variablen Vergütungskomponenten des Vorstands sowie des Managements aufgenommen. Sartorius hat sich das Ziel gesetzt, jährlich einen durchschnittlichen Score von 35 zu erreichen, der im Personalwesen als gut angesehen wird.

Ergebnisse des Konzepts

Im Geschäftsjahr 2022 beschäftigte Sartorius 15.942 Mitarbeitende, 15,3% mehr als im Vorjahr (Vorjahr: 13.832). Die Belegschaft bestand ähnlich wie im Vorjahr zu 38,9% aus Frauen (Vorjahr: 39,3%) und zu einem überwiegenden Teil aus Mitarbeitenden der Altersgruppe 30-49 Jahre, die einen Anteil von 58,8% einnahm.

men (Vorjahr: 57,2%). Das Durchschnittsalter und die Betriebszugehörigkeit lagen fast unverändert zum Vorjahr bei 39,2 Jahren (Vorjahr: 39,1 Jahre) bzw. 6,6 Jahren (Vorjahr: 6,7 Jahre). 5,6% der Mitarbeiter arbeiteten in Teilzeit (Vorjahr: 7,0%).

Im Geschäftsjahr 2022 fanden fünf externe nachhaltigkeitsbezogene Standortaudits nach den Standards der PSCI statt, in denen u.a. die Einhaltung der Menschenrechte geprüft wurde. Der Abdeckungsgrad der Mitarbeitenden für Standortaudits betrug 38,5% (Vorjahr: n. a.).

Zertifizierte Arbeitssicherheitsmanagementsysteme erstreckten sich auf 6,9% der Mitarbeitenden (Vorjahr: n. a.). Im gesamten Konzern ereigneten sich 5,8 Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden. Der Vorjahreswert wurde aufgrund einer signifikanten internen Fehlmeldung einer Konzerngesellschaft von 6,3 auf 4,4 korrigiert. Somit ereigneten sich 31,8% Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden mehr als im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2022 wurden drei Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen verzeichnet (Vorjahr: 0). Hierbei handelt es sich um Arbeitsunfälle, die mehr oder absehbar mehr als sechs Monate Ausfallzeit verursachen. Wie auch im Vorjahr verlief keiner der Arbeitsunfälle tödlich (Vorjahr: 0).

Es fielen 232.699 Stunden für Weiterbildungsmaßnahmen an (Vorjahr: 167.600 Stunden). Dies sind durchschnittlich 14,8 Weiterbildungsstunden je Mitarbeitenden (Vorjahr: 12,2 Stunden).

Die Fluktuationsrate ist auf 9,2% (Vorjahr: 8,4%) gestiegen und die Neueinstellungsrate auf 22,9% (Vorjahr: 31,7%) gesunken.

Der Employee Net Promoter Score belief sich im Jahresdurchschnitt auf 29,2 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (Vorjahr: 27,4). Der Score entwickelte sich damit tendenziell in Richtung des gesetzten Ziel von 35. Dies lag auch an der Umsetzung von Maßnahmen auf Team-Ebene, die durch die Befragung der Mitarbeitenden indiziert worden sind.

Kennzahlen soziale Verantwortung

	GJ 2022	GJ 2021 ¹
Gesamte Mitarbeitende zum 31.12.	15.942	13.832
Frauen in %	38,9	39,3
Altersgruppe ≤ 29 Jahre in %	20,8	22,2
Altersgruppe 30 - 49 Jahre in %	58,8	57,2
Altersgruppe ≥ 50 Jahre in %	20,4	20,6
Teilzeit in %	5,6	7,0
Durchschnittsalter	39,2	39,1
Frauen in Führungspositionen in %	32,9	32,2
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit zum 31.12.	6,6	6,7
Frauen	6,1	6,2
Men	6,8	7,0
≤ 4 Jahre in %	61,1	59,0
5-14 Jahre in %	25,5	27,0
≥ 15 Jahre in %	13,4	14,0
Externe nachhaltigkeitsbezogene Standortaudits (PSCI Audits)	5	n. a.
Abdeckungsgrad Mitarbeitende in %	38,5	n. a.
Zertifizierte Managementsysteme nach ISO 45001		
- Abdeckungsgrad Mitarbeitende zum 31.12. in %	6,9	n. a.
Arbeitsunfälle^{2,3,4,5}	159	104⁵
Arbeitsunfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden^{2,3,4,5}	5,8	4,4⁵
Schwerwiegende Arbeitsunfälle^{2,3,4,6}	3	0
Arbeitsunfälle mit Todesfolge^{2,3,4}	0	0
Gesamte Weiterbildungsstunden⁴	232.699	167.600
Gesamte durchschnittliche Weiterbildungsstunden je Mitarbeitenden⁴	14,8	12,2
Frauen ⁴	15,2	12,5
Männer ⁴	14,5	12,1
Gesamte Fluktuationsrate in %	9,2	8,4
Frauen	10,1	9,6
Männer	8,5	7,6
Altersgruppe ≤ 29 Jahre in %	13,3	13,3
Altersgruppe 30 - 49 Jahre in %	7,8	6,7
Altersgruppe ≥ 50 Jahre in %	8,9	7,9
Gesamte Neueinstellungsrate in %	22,9	31,7
Frauen	24,2	33,4
Männer	22,1	30,5
Altersgruppe ≤ 29 Jahre in %	44,2	65,2
Altersgruppe 30 - 49 Jahre in %	20,1	25,5
Altersgruppe ≥ 50 Jahre in %	9,4	12,7
Employee Net Promoter Score	29,2	27,4

1 Die Daten für das Geschäftsjahr 2021 wurden aus der nichtfinanziellen Erklärung 2021 übernommen. Dies gilt nicht für die gesamten Mitarbeitenden aufgeschlüsselt nach Altersgruppen, Durchschnittsalter und Frauen in Führungspositionen sowie Employee Net Promoter Score. Diese Daten wurden nachträglich berechnet und ergänzt.

2 Aufstellung der Kennzahl in Orientierung an den GRI Standards.

3 Gezählt werden alle Arbeitsunfälle, die über Erste Hilfe hinausgehen, das heißt bei denen ein Arztbesuch erforderlich ist; ohne Wegeunfälle; ohne die Arbeitsunfälle von Auszubildenden, Praktikanten und Leiharbeitern.

4 Ohne die im Berichtsjahr neu akquirierten Gesellschaften.

5 Aufgrund einer signifikanten Fehlmeldung einer Konzerngesellschaft wurden die Daten für das Geschäftsjahr 2021 korrigiert. Es ereigneten sich weniger Arbeitsunfälle als zuvor gemeldet.

6 Als schwerwiegende Arbeitsunfälle werden solche gezählt, die mehr als 6 Monate Ausfallzeit verursacht haben oder verursachen werden.

Unternehmensführung

Ambition

Wesentliche Pfeiler der Unternehmenskultur bei Sartorius sind eine an den Interessen der Stakeholder ausgerichtete Unternehmensführung, rechtmäßiges und verantwortungsvolles Handeln sowie eine konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Organen der Unternehmensführung und innerhalb des Unternehmens.

Konzept und Due-Diligence-Prozesse

Die Unternehmensführung orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Erklärung zur Unternehmensführung und Entsprechenserklärung ist auf Seite 94 ff. in diesem Geschäftsbericht zu finden.

Mit einem globalen Compliance-Management-System will Sartorius sicherstellen, dass Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeitende alle gesetzlichen Regeln und Kodizes einhalten und entsprechend den internen Richtlinien handeln. Die Grundzüge des Compliance-Management-Systems, welches im Kern auf einem globalen Verhaltenskodex basiert, werden ebenfalls in der Erklärung zur Unternehmensführung auf Seite 102 ff. erläutert.

Zentraler Bestandteil des Compliance-Management-Systems ist auch das Thema Antikorruption. Ein spezieller Antikorruptionskodex bündelt die Vorgaben an die Mitarbeitenden. Diese werden regelmäßig bezüglich des Kodexes geschult.

Ergebnisse des Konzepts

Im Geschäftsjahr 2022 haben 11.883 Mitarbeitende (Vorjahr: 9.143 Mitarbeitende) das Training für den Verhaltenskodex und 12.154 Mitarbeitende (Vorjahr: 9.341 Mitarbeitende) das Training zum Antikorruptionskodex absolviert. Dies sind jeweils 75,6% bzw. 77,4% der gesamten Mitarbeitenden.

Kennzahlen Unternehmensführung

	GJ 2022	GJ 2021 ¹
Mitarbeitende, die eine Schulung zum Verhaltenskodex absolviert haben²	11.883	9.143
Abdeckungsgrad Mitarbeitende in % ²	75,6	66,8
Mitarbeitende, die eine Schulung zum Antikorruptionskodex absolviert haben²	12.154	9.341
Abdeckungsgrad Mitarbeitende in % ²	77,4	68,2

¹ Die Daten für das Geschäftsjahr 2021 wurden aus der nichtfinanziellen Erklärung 2021 übernommen. Dies gilt nicht für den Abdeckungsgrad der Mitarbeitenden. Dieser wurde nachträglich berechnet und ergänzt.

² Ohne die im Berichtsjahr neu akquirierten Gesellschaften.

Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Ambition

Mit rund 8.000 Lieferanten aus über 40 Ländern und einem Einkaufsvolumen, das mehr als 40% des Umsatzes entspricht, kommt der Lieferkette von Sartorius eine signifikante Bedeutung für die Nachhaltigkeitstransformation zu. Daher erwartet der Konzern die Befolgung von Nachhaltigkeitsstandards sowie die Förderung von Nachhaltigkeit auch von Lieferanten sowie deren Lieferanten.

Konzept und Due-Diligence-Prozesse

Die grundlegenden Nachhaltigkeitsanforderungen wurden im Verhaltenskodex für Geschäftspartner festgelegt, welcher im September 2022 hinsichtlich einiger Menschenrechtsthemen im Kontext der Implementierung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) aktualisiert und in neuer Version veröffentlicht wurde.

Der Verhaltenskodex ist seit 2019 für neue Lieferanten verbindlich. Der aktualisierte Verhaltenskodex soll sowohl durch neue als auch bestehende Lieferanten unterzeichnet werden.

Im Geschäftsjahr 2022 hat Sartorius einen standardisierten, mehrstufigen Prozess für die Nachhaltigkeitsbewertung von Lieferanten eingeführt. Dieser basiert auf internen und externen Informationen und sieht Korrekturmaßnahmen bei Abweichungen vor. Zur Diskussion der Ergebnisse wurde in der Sparte Bioprocess Solutions bereits in diesem Geschäftsjahr ein Risikokomitee eingerichtet, in dem regelmäßig über die Ergebnisse berichtet wird.

Der neue Lieferantenbewertungsprozess beinhaltet, dass die Einhaltung von Nachhaltigkeitsanforderungen mithilfe von Selbstauskünften basierend auf standardisierten Fragebögen über anerkannte Nachhaltigkeitsplattformen überprüft wird. Für ausgewählte Lieferanten beauftragt Sartorius unabhängige Nachhaltigkeitsaudits durch externe Dritte vor Ort. Weiterhin sind Nachhaltigkeitsaspekte auch Bestandteil der von Sartorius selbst durchgeführten Qualitätsaudits vor Ort.

Für die Verbindlichkeit des Verhaltenskodexes für Lieferanten und die Überprüfung der Einhaltung der Vorgaben sind die Einkaufsabteilungen verantwortlich. Die Durchführung der Qualitätsaudits liegt im Verantwortungsbereich der Qualitätsabteilungen.

Darüber hinaus steht Sartorius mit Lieferanten im kontinuierlichen Austausch, um das Engagement für Nachhaltigkeitsthemen zu fördern.

Ergebnisse des Konzepts

Im November 2022 hat die Sparte Bioprocess Solutions mit mehr als 50 ausgewählten, internationalen Lieferanten am Hauptstandort in Göttingen einen Workshop veranstaltet, um unter anderem die Themen Klimaschutz und der Umsetzung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) zu diskutieren und damit weiter voranzutreiben.

Zum 31.12.2022 hatten 441 Lieferanten den aktualisierten Verhaltenskodex 2022 unterzeichnet (Vorjahr: n. a.). Der Abdeckungsgrad des Einkaufsvolumens für den unterzeichneten Verhaltenskodex 2022 betrug somit 12% (Vorjahr: n. a.). Außerdem lagen 654 gültige nachhaltigkeitsbezogene Lieferantenselbstauskünfte vor (Vorjahr: 110). Der Abdeckungsgrad des Einkaufsvolumens für diese Lieferantenselbstauskünfte betrug somit 49% (Vorjahr: n. a.). Weiterhin wurden 125 eigene qualitätsbezogene Lieferantenaudits durchgeführt, die Nachhaltigkeitsaspekte beinhalteten (Vorjahr: 107). Es wurden noch keine externen Nachhaltigkeitsaudits bei Lieferanten vor Ort durchgeführt, da der Prozess im Geschäftsjahr 2022 erst neu eingeführt wurde.

Die Nachhaltigkeitsbewertung für strategische Lieferanten wurde in der Sparte Bioprocess Solutions im Geschäftsjahr 2022 bereits abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden analysiert und auf dieser Basis Korrekturmaßnahmen definiert, die derzeit implementiert werden. Die Bewertung der nicht strategischen Lieferanten wurde gestartet.

Kennzahlen Nachhaltigkeit in der Lieferkette

	GJ 2022	GJ 2021 ¹
Lieferanten, die den Verhaltenskodex 2022 unterzeichnet haben	441	n. a.
Abdeckungsgrad Einkaufsvolumen in %	12	n. a.
Nachhaltigkeitsbezogene Lieferantenselbstauskünfte zum 31.12.²	654	110
Abdeckungsgrad Einkaufsvolumen zum 31.12. in % ²	49	n. a.
Externe nachhaltigkeitsbezogene Lieferantenaudits	0	n. a.
Abdeckungsgrad Einkaufsvolumen in %	0	n. a.
Eigene qualitätsbezogene Lieferantenaudits, die Nachhaltigkeitsaspekte beinhalten	125	107

¹ Die Daten für das Geschäftsjahr 2021 wurden aus der nichtfinanziellen Erklärung 2021 übernommen.

² Gezählt wurden die vorliegenden nachhaltigkeitsbezogenen Selbstauskünfte über anerkannte Nachhaltigkeitsplattformen, die laut Plattform zum Stichtag gültig sind oder deren Gültigkeitsdatum nicht älter als zwei Jahre ist.

Angaben nach EU-Taxonomie-Verordnung

Die EU-Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem zur Bestimmung von ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten in der Realwirtschaft, verbunden mit speziellen Offenlegungsvorschriften für Unternehmen.

Diese beziehen sich auf die taxonomiekonformen Umsätze, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben bezüglich der sechs EU-Umweltziele Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Schutz von Wasser und Meeresressourcen, Übergang in eine Kreislaufwirtschaft, Eingrenzung der Umweltverschmutzung sowie Schutz von Artenvielfalt und Ökosystemen.

Die Offenlegungspflicht für das Geschäftsjahr 2021 beschränkte sich gemäß den von der EU-Kommission gewährten Erleichterungsvorschriften zunächst nur auf die taxonomiefähigen Umsätze, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben für die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Als taxonomiefähig gelten dabei diejenigen Wirtschaftsaktivitäten, die in den delegierten Rechtsakten beschrieben sind, da sie einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der EU-Umweltziele leisten. Für das Geschäftsjahr 2022 sind erstmals die taxonomiekonformen Umsätze, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben offenzulegen. Als taxonomiekonform gelten diejenigen Wirtschaftsaktivitäten, die die technischen Bewertungskriterien und die Mindestschutzkriterien erfüllen.

Bei den folgenden Angaben handelt es sich um die Pflichtangaben des Sartorius Konzerns nach Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung (EU-Tax-VO) 2020/852 für das Geschäftsjahr 2022.

Spezielle Hinweise zur Berichterstattung

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Aufstellung der erforderlichen Angaben war für Sartorius grundsätzlich mit Unsicherheiten verbunden, insbesondere weil derzeit noch offene Fragen in Bezug auf die Definition der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten, der Interpretation der technischen Bewertungskriterien und der Mindestschutzkriterien, die seitens der EU-Kommission noch nicht abschließend geklärt worden sind. Das Unternehmen hat Informationen berücksichtigt, die bis zum 31.01.2023 vorlagen.

Wesentlichkeitsansatz

Der Ausweis der Investitionsausgaben und Betriebsausgaben erfolgte unter Anwendung von Wesentlichkeitsgrenzen. Wirtschaftsaktivitäten, mit denen weniger als 1% der gesamten taxonomiefähigen Investitionsausgaben und Betriebsausgaben getätigt wurden, wurden qualitativ hinsichtlich ihrer Bedeutung für Sartorius bewertet. Die als unwesentlich eingestuften Beträge wurden als nicht taxonomiefähig ausgewiesen und somit auch keiner weiteren Prüfung auf Taxonomiekonformität unterzogen. Dies betrifft Investitionsausgaben und Betriebsausgaben in Verbindung mit den Aktivitäten 4.1. „Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie“, 7.4. „Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)“ und 8.1. „Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“.

Da bei Sartorius für die in der Delegierten Verordnung 2022/1214 der EU Kommission und in Anhang XII beschriebenen Wirtschaftstätigkeiten im Geschäftsjahr 2022 keine Investitionsausgaben und nur unwesentliche Betriebsausgaben, die sich auf den Bereich fossiles Gas beziehen, aufgewendet werden, findet die Berichterstattung nach Anhang XII der Delegierten Verordnung 2021/2178 der EU Kommission keine Anwendung.

Vorgehensweise bei der Ermittlung der Taxonomiekonformität („Compliance Assessment“):

Die Ermittlung der taxonomiekonformen Umsätze, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben erfolgte bei Sartorius in einem dreistufigen Prozess:

- **Ermittlung der grundsätzlich taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten:** Die Ermittlung der grundsätzlich taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten erfolgte für die Aufstellung der Umsätze sowie Investitionsausgaben und Betriebsausgaben jeweils separat. Die Ergebnisse werden in den nachfolgenden Abschnitten zu taxonomiekonformen Umsätzen sowie Investitionsausgaben und Betriebsausgaben jeweils beschrieben.
- **Prüfung der Einhaltung der technischen Bewertungskriterien:** Die Einhaltung der technischen Bewertungskriterien, zu denen die Prüfung des wesentlichen Beitrags zu einem EU-Umweltziel („Substantial contribution“ – SC) sowie die Prüfung der nicht erheblichen Beeinträchtigung der anderen EU-Umweltziele („Do no significant harm“ – DNSH) zählt, wurde über eine Abfrage bei den relevanten Konzerngesellschaften ermittelt. Die Ergebnisse werden in den nachfolgenden Abschnitten jeweils beschrieben. Für das EU-Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ wurde generell kein wesentlicher Beitrag festgestellt.
- **Prüfung der Einhaltung der Mindestschutzkriterien:** Die Einhaltung der Mindestschutzkriterien wurde von Sartorius auf Grundlage der Empfehlungen aus dem „Final Report on Minimum Safeguards“, welcher im Oktober 2022 von der European Platform on Sustainable Finance veröffentlicht wurde, für die folgenden vier Themen wie folgt geprüft und festgestellt:

Thema „Steuern“: Der Konzern verweist diesbezüglich insbesondere auf das bestehende konzernweite Risikomanagementsystem, welches im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ in diesem Geschäftsbericht ab Seite 71 ff. beschrieben ist. Die Verantwortung für die Einhaltung steuerlicher Vorschriften liegt grundsätzlich beim lokalen Management der einzelnen Konzerngesellschaften. Diese werden dabei sowohl von lokalen Steuerberatungsgesellschaften als auch von der Konzernsteuerabteilung unterstützt. Mit einem System aus verschiedenen Maßnahmen wie dem Monitoring der lokalen Regularien (Abgabefristen, Steuersätze usw.) sowie der steuerlichen Risiken wird sichergestellt, dass die Informationen im Konzern gesammelt werden und entsprechend an den Vorstand berichtet werden.

Thema „Korruption und Bestechung“: Der Konzern verweist auf das bestehende konzernweite Compliance Managementsystem, welches im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“ in diesem Geschäftsbericht ab Seite 102 ff. dargestellt ist.

Thema „Fairer Wettbewerb“: Der Konzern verweist auf das bestehende konzernweite Compliance Managementsystem, welches im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“ in diesem Geschäftsbericht ab Seite 102 ff. dargestellt ist.

Thema „Menschenrechte“: Der Konzern verweist bezüglich des erforderlichen menschenrechtlichen Sorgfaltspflichtensystems in Übereinstimmung mit den UN Guiding Principles for Human Rights und den OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen auf die bestehenden und in dieser nichtfinanziellen Erklärung beschriebenen Maßnahmen für die eigenen Standorte und die direkten und indirekten Lieferanten, die jeweils im Abschnitt „Soziale Verantwortung“ bzw. „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ zu finden sind. Das menschenrechtlichen Sorgfaltspflichtensystem von Sartorius erstreckt sich nicht auf die Kundenbeziehungen, da der Konzern keine relevanten Risikobereiche durch die Produkte und Dienstleistungen von Sartorius identifiziert hat. Da sich die im Folgenden für das Geschäftsjahr 2022 ausgewiesenen taxonomiekonformen Investitionsausgaben und Betriebsausgaben auf Deutschland beziehen, hat Sartorius die Effektivität des Systems ausschließlich in diesem Rahmen geprüft und festgestellt.

Vermeidung von Doppelzählungen

Die im folgenden genannten Beträge werden von Sartorius derzeit ausschließlich auf das Umweltziel Klimaschutz allokiert. Weiterhin sind die einzelnen für Investitionsausgaben und Betriebsausgaben geltend gemachten Wirtschaftsaktivitäten nicht miteinander verbunden. Durch diesen Ansatz sind Doppelzählungen ausgeschlossen.

Umsätze aus taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftsaktivitäten

Die Umsätze gemäß Abschnitt 1.1.1. des Delegierten Rechtsakts zu Art. 8 der Tax-VO entsprechen dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Wert für das betreffende Geschäftsjahr auf S. 168 in diesem Geschäftsbericht, der auf Basis der für den Konzernabschluss anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelt wurde.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Sartorius Konzern keine Umsätze mit den in den delegierten Rechtsakten für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel genannten Wirtschaftsaktivitäten erzielt. Der Gesetzgeber hat bis jetzt nur besonders relevante Wirtschaftsaktivitäten für die Erreichung der Umweltziele im Bereich Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel adressiert, sodass nur ein begrenzter Teil an Branchen abgedeckt ist. Daher liegen aktuell keine taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten vor, für die eine Prüfung auf Einhaltung der technischen Bewertungskriterien hätte durchgeführt werden können.

Der Anteil der taxonomiekonformen Umsätze am Konzernumsatz betrug im Geschäftsjahr 2022 dementsprechend 0% (Vorjahr: n. a.).

Wirtschaftsaktivitäten	NACE Codes	Umsatz in Mio.€	Anteil am Umsatz in %	SC ¹		DNSH ²					Taxonomie- konformer Anteil am Umsatz		Kategorie	
				Klimaschutz	Klimaschutz	Anpassung Klimawandel	Wasser- schutz	Verschmut- zung	Zirkularität	Biodiversität	Mindest- schutz	GJ 2022		GJ 2021
				in %	Ja/ Nein	Ja/ Nein	Ja/ Nein	Ja/ Nein	Ja/ Nein	Ja/ Nein	Ja/ Nein	in %		in %
A. Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten														
A.1. Ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform)														
Umsatz der ökologisch nachhaltigen Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1.)	n. a.	0	0	0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	0	n. a.	n. a.
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Aktivitäten (nicht taxonomiekonforme Aktivitäten)														
Umsatz der taxonomiefähigen, aber nicht ökologisch nachhaltigen Aktivitäten (nicht taxonomiekonforme Aktivitäten) (A.2)	n. a.	0	0											
Gesamt (A.1. + A.2.)	n. a.	0	0											
B. Nicht taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten														
Umsatz der nicht taxonomiefähigen Aktivitäten (B)	n. a.	4.174,7	100											
Gesamt (A + B)	n. a.	4.174,7	100											

1 SC = „Substantial contribution“ (wesentlicher Beitrag)

2 DNSH = „Do no significant harm“ (keine erhebliche Beeinträchtigung)

3 E = „enabling“ (ermöglichend); T = „transitional“ (Übergang)

Investitionsausgaben für taxonomiefähige und -konforme Wirtschaftsaktivitäten

Die Investitionsausgaben gemäß Abschnitt 1.1.2. des delegierten Rechtsakts zu Art. 8 der Tax-VO setzten sich zusammen aus den Bruttozugängen zum materiellen und immateriellen Anlagevermögen im Berichtsjahr, einschließlich Zugängen aus Unternehmenserwerben. Geschäfts- oder Firmenwerte werden dabei nicht berücksichtigt. Die Ermittlung der Investitionsausgaben erfolgte auf Basis der für den Konzernabschluss anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Investitionsausgaben entsprechen der Summe der im Anhang zum Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge aus Investitionen und Zugängen aus Akquisitionen, in den Abschnitten „15. Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ auf Seite 197 „16. Sachanlagen“ auf Seite 102 f. sowie „17. Leasingverhältnisse“ auf Seite 202 ff..

Die Analyse dieser Investitionsausgaben hat ergeben, dass der Sartorius Konzern solche tätigt, die sich auf den Erwerb von Produkten oder Dienstleistungen (Buchstabe c unter Abschnitt 1.1.2.2 des delegierten Rechtsakts zu Art. 8 der Tax-VO) aus den folgenden taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten beziehen:

- Aktivität 6.5: Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- Aktivität 7.7: Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

Die Prüfung der Einhaltung der technischen Bewertungskriterien für diese taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten durch Sartorius führte zu dem Ergebnis, dass die taxonomiefähigen Beträge der Aktivität 6.5 aufgrund fehlender Informationen für die Einhaltung der DNSH-Kriterien für das EU-Umweltziel „Verschmutzung“ nicht als taxonomiekonform ausgewiesen werden können. Die Investitionen in Fahrzeuge umfassen bereits zahlreiche E-Autos. Somit werden wesentliche Kriterien der EU-Taxonomie, beispielsweise im Hinblick auf CO₂-Emissionen erfüllt. Allerdings konnten weitere Anforderungen, u. a. die vorgeschriebenen EU-Reifenlabel nicht vollumfänglich nachgewiesen werden.

Bei der Aktivität 7.7. konnte die Einhaltung der technischen Bewertungskriterien ausschließlich für die deutschen Gebäude ermittelt werden. Für die Prüfung wurden unter anderem bestehende und geplante DGNB-Zertifizierungen und Energieausweise herangezogen. Für die meisten Gebäude in Deutschland konnten die SC- und DNSH-Kriterien erfolgreich geprüft werden.

Der Anteil von taxonomiekonformen Investitionsausgaben betrug im Geschäftsjahr 2022 dementsprechend 13% (Vorjahr: n. a.).

Die Investitionsausgaben setzen sich zu 100% aus Zugängen aus IAS 16, IAS 38, IAS 40 und IFRS 16 zusammen.

Wirtschaftsaktivitäten	NACE Codes	Investitions- ausgaben in Mio. €	Anteil an In- vestitions- ausgaben in %	SC ¹		DNSH ²						Taxonomie- konformer Anteil der In- vestitions- ausgaben		Kategorie	
				Klimaschutz	Klimaschutz	Anpassung Klimawandel	Wasser- schutz	Verschmut- zung	Zirkularität	Biodiversität	Mindest- schutz	GJ 2022	GJ 2021		
				in %	Ja/ Nein	Ja/ Nein	Ja/ Nein	Ja/ Nein	Ja/ Nein	Ja/ Nein	Ja/ Nein	in %	in %		E/T ³
A. Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten															
A.1. Ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform)															
7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	n. a.	110,5	13	100	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	13	n. a.	E	
Investitionsausgaben für öko- logisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1.)	n. a.	110,5	13	100								13	n. a.		
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Aktivitäten (nicht taxonomiekonforme Aktivitäten)															
6,5 Beförderung mit Motorrä- dern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	n. a.	7,8	1												
7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	n. a.	180,2	21												
Investitionsausgaben für taxo- nomiefähige, aber nicht ökolo- gisch nachhaltige Aktivitäten (nicht taxonomiekonforme Ak- tivitäten) (A.2)	n. a.	188,0	22												
Gesamt (A.1. + A.2.)	n. a.	298,5	34⁴												
B. Nicht taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten															
Investitionsausgaben für nicht taxonomiefähige Aktivitäten		569,6	66												
Gesamt (A + B)		868,1	100												

1 SC = „Substantial contribution“ (wesentlicher Beitrag)

2 DNSH = „Do no significant harm“ (keine erhebliche Beeinträchtigung)

3 E = „enabling“ (ermöglichend); T = „transitional“ (Übergang)

4 mathematisch bedingte Abrundung

Betriebsausgaben für taxonomiefähige und -konforme Wirtschaftsaktivitäten

Die Betriebsausgaben gemäß Abschnitt 1.1.3. des delegierten Rechtsakts zu Art. 8 der Tax-VO setzen sich zusammen aus allen direkten, nicht aktivierten Kosten im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung, Renovierungsmaßnahmen, kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie Instandhaltung und Wartung bzw. Reparatur.

Die Analyse dieser Betriebsausgaben hat ergeben, dass der Sartorius Konzern solche tätigt, die sich auf den Erwerb von Produkten oder Dienstleistungen (Buchstabe c unter Abschnitt 1.1.3.2 des delegierten Rechtsakts zu Art. 8 der Tax-VO) aus den folgenden taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten beziehen:

- Aktivität 6.5: Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- Aktivität 7.7: Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

Basierend auf den ermittelten taxonomiekonformen Investitionsausgaben wurden die damit verbundenen Betriebsausgaben zugeordnet. Darunter fallen bei Sartorius ausschließlich Renovierungs- und Instandhaltungskosten für Gebäude.

Der Anteil von taxonomiekonformen Betriebsausgaben betrug im Geschäftsjahr 2022 dementsprechend 1% (Vorjahr: n. a.).

Wirtschaftsaktivitäten	NACE Codes	Betriebsausgaben in Mio. €	Anteil an Betriebsausgaben in %	SC ¹		DNSH ²					Taxonomiekonformer Anteil der Betriebsausgaben		Kategorie E/T ³	
				Klimaschutz	Klimaschutz	Anpassung Klimawandel	Wasserschutz	Verschmutzung	Zirkularität	Biodiversität	Mindestschutz	GJ 2022		GJ 2021
				in %	Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein	in %		in %
A. Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten														
A.1. Ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform)														
7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	n. a.	2,1	1	100	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	1	n. a.	E
Betriebsausgaben für ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1.)	n. a.	2,1	1	100								1	n. a.	
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Aktivitäten (nicht taxonomiekonforme Aktivitäten)														
6,5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	n. a.	3,4	2											
7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	n. a.	27,5	16											
Betriebsausgaben für taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Aktivitäten (nicht taxonomiekonforme Aktivitäten) (A.2)	n. a.	30,9	18											
Gesamt (A.1. + A.2.)	n. a.	33,0	19											
B. Nicht taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten														
Betriebsausgaben für nicht taxonomiefähige Aktivitäten		141,3	81											
Gesamt (A + B)		174,3	100											

1 SC = „Substantial contribution“ (wesentlicher Beitrag)

2 DNSH = „Do no significant harm“ (keine erhebliche Beeinträchtigung)

3 E = „enabling“ (ermöglichend); T = „transitional“ (Übergang)

Erläuterungen zur Berechnung der THG-Emissionen

Genutzte Standards

Die Bilanzierung und Berichterstattung der THG-Emissionen erfolgt in Orientierung an den Pflichtangaben des Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 und des Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard 2011 des GHG Protocol. Als Konsolidierungsansatz wurde die operative Kontrolle gewählt.

Datenkonzepte

Die Bilanzierung der THG-Emissionen im Scope 1 und 2 sowie der Scope 3-Kategorien in der vorgelagerten Wertschöpfungskette beruht auf Berechnungen. Die Bilanzierung der Scope 3-Kategorien in der nachgelagerten Wertschöpfungskette basiert auf Modellierungen unter Einbezug diverser Annahmen und Schätzungen. Es wurden größtenteils unternehmenseigene Daten verwendet. Die Bilanzierung der THG-Kategorien „Upstream transportation and distribution“ und „Downstream transportation and distribution“ erfolgte unter Einbezug von berichteten Daten der Spediteure. Die für die Bilanzierung im Geschäftsjahr 2022 verwendeten Datenkonzepte werden im Folgenden für jede THG-Kategorie beschrieben.

Scope 1

Die Brennstoffverbräuche sowie flüchtigen Emissionen für Lösungsmittel und Kältemittel wurden mit einem spezifischen Emissionsfaktor multipliziert.

Scope 2

Die Strom-, Wärme- und Kälteverbräuche wurden mit einem spezifischen Emissionsfaktor multipliziert.

Scope 3

▪ Kategorie 1: „Purchased goods and services“

Das Gewicht oder die gruppierten Betriebsausgaben für eingekaufte Waren und Dienstleistungen wurde mit einem spezifischen Emissionsfaktor multipliziert.

Für die „Bereinigte Brutto-THG-Intensität pro Nettoumsatz – marktbasierter Berechnung“ (so genannte „CO₂-Emissionsintensität“, siehe Abschnitt „Klima“) werden in der THG-Kategorie „Purchased goods and services“ anstelle der eingekauften und bezahlten Waren, nur die tatsächlich verbrauchten Waren bilanziert. Das heißt es findet eine Bereinigung der Daten um Lagerbestände statt.

▪ Kategorie 2: „Capital goods“

Die gruppierten Investitionsausgaben für Waren und Dienstleistungen wurden mit einem spezifischen Emissionsfaktor multipliziert.

▪ Kategorie 3: „Fuel- and energy-related activities (not included in scope 1 and 2)“

Der für die Berechnung der THG-Emissionen im Scope 1 und 2 zugrunde gelegte Brennstoff- und Energieverbrauch wurde mit jeweils spezifischen Emissionsfaktoren multipliziert.

▪ **Kategorie 4: „Upstream transportation and distribution“**

Die von den größten Spediteuren berichteten THG-Emissionen wurden bilanziert und die durch diese Methode nicht abgedeckte Logistikausgaben mit einem durchschnittlichen ausgabenbasierten Emissionsfaktor multipliziert.

▪ **Kategorie 5: „Waste generated in operations“**

Das Abfallaufkommen wurde mit jeweils material- und entsorgungsspezifischen Emissionsfaktoren multipliziert.

▪ **Kategorie 6: „Business travel“**

Die erfassten Zug-, Flug- und Mietwagenstrecken sowie die Anzahl der Hotelübernachtungen wurden mit jeweils spezifischen Emissionsfaktoren multipliziert. Die jeweils nicht erfassten Strecken und Hotelübernachtungen wurden geschätzt und ebenfalls mit einem spezifischen Emissionsfaktor multipliziert.

▪ **Kategorie 7: „Employee commuting“**

Die Durchschnittsstrecke pro Tag für den Pendelverkehr von Mitarbeitenden wurde anhand der Mitarbeitendenzahl hochgerechnet und anhand von Präsenztage vor Ort und geschätzten Arbeitswochen skaliert und das Ergebnis mit jeweils transportspezifischen Emissionsfaktoren multipliziert.

▪ **Kategorie 8: „Upstream leased assets“**

In der Kategorie „Upstream leased assets“ wurden keine THG-Emissionen bilanziert, da der Energieverbrauch vollständig von Sartorius kontrolliert wird und die entsprechenden Emissionen somit bereits im Scope 1 und 2 dargestellt sind.

▪ **Kategorie 9: „Downstream transportation and distribution“**

Die für die Kategorie „Upstream transportation and distribution“ bilanzierten THG-Emissionen wurden mit einem geschätzten Faktor für das Verhältnis der bezahlten zu unbezahlten Transportaktivitäten zu den Kunden in einem nach Datenverfügbarkeit ausgewählten Lager multipliziert.

▪ **Kategorie 10: „Processing of sold products“**

Diese Kategorie wird gemäß GHG Protocol mit null THG-Emissionen ausgewiesen, da sie derzeit für Sartorius aufgrund der vielfältigen potenziellen Weiterverarbeitungsmöglichkeiten der Produkte mit ihrerseits jeweils spezifischen THG-Profilen nicht angemessen bilanzierbar und einer Abschätzung zufolge auch nicht wesentlich für die gesamte THG-Bilanz des Konzerns ist.

▪ **Kategorie 11: „Use of sold products“**

Der Umsatz mit energieverbrauchenden Produktgruppen wurde spezifischen Energiefaktoren multipliziert, die auf Basis von repräsentativen Produkten ermittelt wurden. Der daraus resultierende gesamte Energieverbrauch der verkauften Produkte wurde mit einem globalen Emissionsfaktor für Strom multipliziert.

▪ **Kategorie 12: „End-of-life treatment of sold products“**

Für das geschätzte Gewicht der verkauften Produkte wurde der globale Mix für Entsorgungsmethoden angenommen (siehe Studie „What a waste 2.0“, World Bank Report 2018) und mit jeweils material- und entsorgungsspezifischen Emissionsfaktoren multipliziert.

▪ **Kategorie 13: „Downstream leased assets“**

In der Kategorie „Downstream leased assets“ wurden keine THG-Emissionen bilanziert, da der Energieverbrauch vollständig von Sartorius kontrolliert wird und die entsprechenden Emissionen somit bereits im Scope 1 und 2 dargestellt sind.

▪ **Kategorie 14: „Franchises“**

In der Kategorie „Franchises“ wurden keine THG-Emissionen bilanziert, da Sartorius aktuell keinen Franchise-Vertrieb nutzt.

▪ **Kategorie 15: „Investments“**

Diese Kategorie wird mit null Emissionen ausgewiesen, da die unter THG-Gesichtspunkten relevanteste Unternehmensbeteiligung im Geschäftsjahr 2022 in der Finanzberichterstattung als nicht wesentlich eingestuft worden ist und auch die mit dieser Unternehmensbeteiligung zusammenhängenden THG-Emissionen einer Abschätzung zufolge als nicht wesentlich für die gesamte THG-Bilanz bewertet worden sind.

Emissionsfaktoren

Für die THG-Bilanzierung wurden Emissionsfaktoren von Defra (Version 10.0, 09/2021), Gabi (Version 13.0, 12/2020), Ecometrica (Version 2022), Ecoinvent (Version 3.9 2022) und EPA (U.S. Environmental Protection Agency, Version 3.0, 12/2021), VfU (Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V., Version 04/2016), GHG Protocol/IEA (Version 15.0, 05/2021) sowie weitere Faktoren wie zum Beispiel selbstberechnete Durchschnittsfaktoren angewendet.

Ausblick

Sartorius hat sich zum Ziel gesetzt, die THG-Emissionen strategisch zu steuern. Dafür plant das Unternehmen die THG-Bilanzierung in den kommenden Jahren weiter zu verfeinern. Ziel ist es, die Faktoren für die interne Steuerung in den derzeitigen Berechnungsansätzen besser zu reflektieren. Hierzu sollen insbesondere die Datenerfassungskonzepte in den größten THG-Kategorien der vorgelagerten Wertschöpfungskette, insbesondere die Kategorien „Purchased goods and services“ und „Upstream transportation and distribution“ von der ausgabenbasierten Berechnungsmethode auf eine treiberbasierte Berechnungsmethode umgestellt werden. Es ist anzunehmen, dass die THG-Emissionen mit der ausgabenbasierten Methode aktuell überschätzt werden. Die derzeitigen Unsicherheiten in den Daten werden durch diese Umstellung somit zunehmend beseitigt.

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

An die Sartorius AG, Göttingen

Wir haben die nichtfinanzielle Konzernklärung der Sartorius AG, Göttingen (im Folgenden die „Gesellschaft“ oder der „Konzern“), sowie die durch Verweisung als Bestandteil qualifizierten Abschnitte im Konzernlagebericht „Geschäftsmodell, Strategie und Ziele“ und „Risiko- und Chancenbericht“ für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Erklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

In der nichtfinanziellen Erklärung verweist die Gesellschaft auf die Erklärung zur Unternehmensführung sowie die Entsprechenserklärung gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex. Deren Angemessenheit und die Richtigkeit daraus resultierender Schlussfolgerungen waren nicht Bestandteil unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Sartorius AG sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Erklärung für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigener in Abschnitt „Angaben nach EU-Taxonomie-Verordnung“ der nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Angaben nach EU-Taxonomie-Verordnung“ der nichtfinanziellen Erklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), beachtet.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Erklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben nach EU-Taxonomie-Verordnung“ der nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern.
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode.
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Erklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung.
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung.
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht.

- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen im Berichtsumfang enthaltenen Konzerneinheiten gemeldet wurden.
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung bei The Automation Partnership (Cambridge) Ltd., Royston (UK), Sartorius Stedim Biotech GmbH, Sartorius Lab Instruments GmbH & Co. KG und Sartorius Corporate Administration GmbH, Göttingen (D).
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung.

Bezüglich der Prüfung der nichtfinanziellen Angaben zur EU-Taxonomie wurden unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung taxonomiefähiger und -konformer Wirtschaftsaktivitäten gemäß EU-Taxonomie zu erlangen.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen, Prozessen und Maßnahmen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben für die taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftsaktivitäten.
- Befragung von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind.
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung.
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben zur EU-Taxonomie.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Erklärung der Sartorius AG für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben nach EU-Taxonomie-Verordnung“ der nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil auf die in der nichtfinanziellen Erklärung verwiesene Erklärung zur Unternehmensführung sowie die Entsprechenserklärung gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex ab, welche nicht Bestandteile unseres Prüfungsauftrags waren.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Prüfungsvermerk ist an die Sartorius AG gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die Sartorius AG erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Hamburg, den 8. Februar 2023

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gerd Krause

Katrin Mathias